



## Protokoll der Mitgliederversammlung

31. März 2015, 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstrasse 8, 1. Stock

Anwesend: Jan Jirát, Marianne Felber, Samuel Haldemann, Matthias Braun, Monika Golling, Eva Holzmann, Anna R. Wegelin, Susanna Sprokkeret, Tazi Nnanga, Gabriela Bregenzer, Annette Kübler, Annette Wiesner, Monique Demierre, Anna Lehr, Attilio Stoppa, Albertina Kaufmann, Elisa Menet, Marise Lendorff-El Rafii, Berhanu Tesfaye, Sadou Bah, Urs Frick, Nicole Stehli, Peter, Heinrich Trudel, Helen Trauvelter, Liselotte Müller-Meissner, Regula Rieger, Luise Spahn, Käthi Wirth, Martina Lippuner, Irshad Nasir, Séverine Vitali, Hanspeter Neumeyer, Aschwak Hajami, Mara Maggi, Ueli Wildberger, Verena Mühlethaler, Ines Buhofer, Hanna Gerig, Alexa Kuenburg, Alexandra Müller

Leitung der Versammlung: Verena Mühlethaler

### **1. Begrüssung durch die Präsidentin Verena Mühlethaler**

### **2. Wahl Stimmzähler (Berhanu Tesfaye) und Protokollführerin (Alexandra Müller)**

### **3. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 1. April 2014 wurde angenommen.**

### **4. Jahresbericht 2014**

Alexandra Müller kommentiert den Jahresbericht 2014. 2014 entstanden im Umfeld des Solinetzes 5 neue Projekte: GemeinsamZnacht, Malatelier, Malaika Theater, Kochbuch und der 3. Mittagstisch und Deutschunterricht in der Grünau in Altstetten. Während der Email-Verteiler Ende 2013 noch 422 Mitglieder anzeigte, waren es Ende 2014 erfreuliche 523 Leute. Auch die Anzahl Freiwillige, die meist wöchentlich ehrenamtliche Arbeit leisten stieg an: 125 Freiwillige leisteten 2014 total 13'962 Stunden Freiwilligenarbeit. Dies entspricht fast 7 Vollzeitstellen und würde eine finanzielle Leistung von 488'670 Franken ergeben. Es sind demnach fast 20 Freiwillige mehr als 2013. Weitere Details sind dem Jahresbericht zu entnehmen, welcher den Mitgliedern am 12.3.2015 per Mail zugeschickt wurde. Online sind die Jahresberichte auch jederzeit verfügbar.

### **5. Rechnung 2014 und Revisionsbericht 2014**

Die Finanzchefin Hanna Gerig erläutert die Rechnung 2014: Das Solinetz hat im Jahr 2014 CHF 98'617 eingenommen (dank Kirchgemeinden, der Integrationsförderung der Stadt Zürich, Stiftungen und Einzelspenden), sodass wir am Ende des Jahres einen Gewinn von CHF 48'424 ausweisen konnten, welchen wir nun zu einem Teil als Reserve rückstellen wollen. Die Ausgaben von 2014 belaufen sich total auf CHF 50'192, wovon 32'532 für die Projekte und CHF 15'502 für die Lohnkosten verwendet wurden.

Für das Jahr 2015 sind sowohl höhere Ausgaben bei den Strukturkosten (20% Stelle --> 30% Stelle) als auch vor allem mehr Ausgaben für die Projekte vorgesehen. Insbesondere, da vier neue Projekte dazugekommen sind (Theatergruppe, Ferienlager, Malatelier und Fussballturnier) und wir mit den bestehenden Projekten wachsen wollen. Zurzeit haben wir

für das Jahr 2015 ein Defizit von CHF 15'000 budgetiert, was wir aber durch intensiviertes Fundraising auszugleichen hoffen.

Gabriela Bregenzer empfiehlt, die Überschüsse, die der Verein 2014 generiert hat, als Rückstellungen abzubuchen.

Revisionsbericht: Die Revisorinnen Isabelle Durrer und Monika Golling bestätigen, dass die Rechnung korrekt ist und empfehlen sie anzunehmen. Die Rechnung wird mit einem grossen Mehr angenommen. Der Vorstand hat von den Revisorinnen einen ausführlichen Bericht bekommen mit Verbesserungsvorschlägen (auch von den BuchhalterInnen Samuel und Cristina Haldemann), welche an der Sitzung vom 5.5.15 besprochen wird.

**6. Budgetvorschlag 2015** (siehe oben), → detailliertes Budget kann im Sekretariat bestellt werden.

## **7. Änderung der Statuten zwecks Steuerbefreiung unseres Vereins.**

Die Statuten werden wie folgt geändert:

### 2. Ziel und Zweck

Alte Version: Der Verein setzt sich ein für die Würde und Rechte jener Menschen, die aus politischer und/oder existenzieller Not in der Schweiz Zuflucht suchen. Mit sozialen Projekten trägt er zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen bei, mit politischen Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert er die Bevölkerung für ihre Probleme und Anliegen. Der Verein ist gemeinnützig.

Neue Version: Der Verein setzt sich ein für die Würde und Rechte jener Menschen, die aus politischer und/oder existenzieller Not in der Schweiz Zuflucht suchen. Mit sozialen Projekten trägt er zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen bei, **setzt sich für soziale Gerechtigkeit ein und kämpft gegen die Ausgrenzung von Flüchtlingen. Er informiert die Bevölkerung über Fragen der Migration und der schweizerischen Flüchtlingspolitik. Der Verein ist gemeinnützig und verfolgt keinen Erwerbs- oder Selbsthilfzweck.**

### 8. Statutenänderungen und Vereinsauflösung

8.2. Alte Version: Das bei einer Vereinsauflösung vorhandene Vereinsvermögen wird einer zielverwandten gemeinnützigen Institution zur Verfügung gestellt. Die Verteilung unter die Mitglieder ist ausgeschlossen.

8.2. Neue Version: Das bei einer Vereinsauflösung vorhandene Vereinsvermögen **wird einer zielverwandten und steuerbefreiten Institution in der Schweiz zur Verfügung gestellt.** Die Verteilung unter die Mitglieder ist ausgeschlossen.

## **8. Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder und Neuwahl von Matthias Braun**

Die Vorstandsmitglieder werden alle wiedergewählt: Verena Mühlethaler, Ueli Wilberger, Sadou Bah, Séverine Vitali, Hanna Gerig, Mara Maggi, Jan Jirát. Neu gewählt wird Matthias Braun (Theologe, Pastoralassistent Katholische Kirche Höngg)  
Matthias Braun stellt sich vor. Gertrud Würmli von der Pfarrei St. Felix und Regula fragte im Umfeld der Katholischen Kirche anfangs 2014, ob jemand an einer Mitarbeit beim Solinetz interessiert wäre. Matthias Braun sagte zu und nahm seit April 2014 an allen Vorstandssitzungen teil. Der Vorstand freut sich sehr, dass nun beide Landeskirchen beim Solinetz vertreten sind. Matthias Braun passt mit seinem Wissen und seinem Hintergrund

bestens zum Solinetz, da er viel Erfahrung mit Flüchtlingen und anderen gesellschaftlich ausgegrenzten Menschen hat. Aufgewachsen in Tübingen war er schon als Jugendlicher bei Amnesty International aktiv und leistete als 20-jähriger Zivildienst in einem deutschen „Banlieue“, wo er ein Zentrum für Flüchtlinge aufbaute. Danach landete er in Volketswil, wo er einer Besuchsgruppe im Asylzentrum beitrug und ein Cafétreff für Flüchtlinge am Greifensee gründete. Matthias möchte sich dafür einsetzen, dass auch bei der Katholischen Landeskirche eine Stelle zum Thema Migration und Asyl geschaffen wird. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

## **9. Neue Slogans für T-Shirt/Buttons**

Der Vorstand und die Geschäftsleitung geben den Mitgliedern 5 verschiedene Slogans zur Auswahl. Daraus sollen T-Shirts und Buttons entstehen. Nach längerer angeregter Diskussion wird abgestimmt. Am meisten Stimmen bekommen folgende 3 Slogans:

Liberté – Egalité- Réfugiés (Untertitel: Solidarität mit Flüchtlingen)

Mit Migrationsvordergrund (Untertitel: Solidarität leben)

Flucht ist ein Menschenrecht (Untertitel: Solidarität leben)

Aschwak Hajami schlägt vor, auch Taschen zu produzieren, da nicht alle so ein T-Shirt tragen möchten. Finden wir alle eine gute Idee! Nicht fehlen wird natürlich unser schönes neues Logo mit den farbigen Händen. Der Vorstand ist nun beauftragt, die Produktion der T-Shirts zu managen, ein Lager zu finden und einen fairen Hersteller.

**10. 1. Mai: Umzug / Stand / Veranstaltung mit eritreischen Flüchtlingen.** Das Solinetz wird am 1.Mai in Zürich teilnehmen, und lädt alle Mitglieder ein, mitzumachen:

\* 1.Mai Umzug: Mit unserem neu gestalteten Banner werden wir als Solinetz-Gruppe im Umzug mitmarschieren. Besammlung vor 10 00 h bei der Ecke Lagerstr/ Kasernenstrasse (beim Restaurant Flipper, momentan eingepackt im Umbau). Es würde uns freuen, wenn möglichst viele mitlaufen würden. Auch eigene Sandwichs und Plakate sind erwünscht.

\* Solinetz-Stand: Am anschliessenden 1.Mai-Fest auf dem Kasernenareal vom 1.Mai -3.Mai ist das Solinetz mit einem Zeltstand präsent, wo sich BesucherInnen informieren und an einem Quiz und einem Wettbewerb mit Büchsenwerfen beteiligen können. Die Teilnehmenden sind gebeten sich im doodle einzutragen:  
<http://doodle.com/c4b6zum4cc6dwds4>.

\* Solinetz-Workshop: Eritreische Flüchtlinge erzählen. Am Samstag 2. Mai führt das Solinetz im Rahmen des 1.Mai-Fests um 19.30 - 21.00 h im Glaspalast auf dem Kasernenareal eine Veranstaltung mit EritreerInnen durch. Diese werden über die Situation in Eritrea berichten, von ihren Erfahrungen auf der Flucht, sowie als Asylsuchende in der Schweiz erzählen. Anschliessend stellt das Solinetz kurz seine Tätigkeiten und Projekte vor. Bei schönem Wetter werden die EritreerInnen schon um 17 00 h draussen eine traditionelle Kaffezeremonie zelebrieren. Und auch eine lateinamerikanische Tanzgruppe plant, ihre Tänze aufzuführen.

## **11. Kurzberichte und Neuigkeiten aus den verschiedenen Projekten**

Mittagstisch Stauffacher: Heinrich Trudel sagt, es gebe einen 4-Seiten Jahresbericht 2014, den man online stellen sollte. Monique Demierre erzählt, sie unternehme einmal im Monat eine Kurzwanderung mit den Leuten im Stauffacher. Ruth Schucan sucht für eine Frau aus Eritrea jemanden, der mit ihr Konversation macht (siehe dazu Inserat im Newsletter April 2015). Man fragt sich sowieso immer wieder, wie man die Leute besser in ihren Ausbildungen unterstützen kann. Sonst alles beim Alten.

Mittagstisch Felix und Regula: Attilio Stoppa, Deutschlehrer, sagt alles laufe gut. Verantwortlich für die Deutschkurse ist Wolfgang Hablützel. Regula Hagmann, die für den Mittagstisch verantwortlich ist und sich für die MV entschuldigt hat, lässt ausrichten, Sie suche dringend 1-2 Leute in der Koordination und 1-2 KöchInnen (siehe dazu Inserat im Newsletter April 2015). Zurzeit kommen rund 80 Leute jeden Mittwoch zum Essen.

Neuer Mittagstisch in der Grünau in Altstetten: Leider sind die Projektverantwortlichen nicht da, aber man hört, dass es gut laufe und immer mehr Leute anwesend seien, mittlerweile um die 50 Personen.

Weitere Deutschkurse: Marianne Felber macht die Kinderbetreuung in Wipkingen und ist froh, dass die Lehrpersonen jetzt nicht mehr andauernd wechseln und das Team stabil ist. Die Koordination der Deutschkurse im Zentrum für Migrationskirchen hat Alexandra Müller Ende Jahr an Martha Vogel übergeben.

Gefangenenbesuchsgruppe: Die Gruppe ist grösser geworden, was sehr erfreulich ist. Es werden aber laufend Freiwillige gesucht, die dieser Aufgabe gewachsen sind und die zeitlich verfügbar sind. Die Besuche im Gefängnis in Kloten können nämlich nur Mo-Fr Nachmittag von 14-16 Uhr stattfinden. Mittwoch keine Besuche möglich. Es melden sich mehr Insassen für einen Besuch an als noch im letzten Jahr. Leider immer noch fast keine Frauen, obwohl sie die Anmeldeformulare auch bekommen und ein Recht auf Besuch haben. Die Gruppe trifft sich immer am ersten Montag des Monats zu einer Sitzung.

Besuche Notunterkünfte: In Adliswil sind die Besuche eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Leuten, unter anderem dem Verein ATD Vierte Welt. 4 engagierte Frauen gehen immer am Mittwochnachmittag ins Zentrum. Doris Kälin besucht eine Frau mit 3 Kindern im NUK in Embrach, immer am Samstagnachmittag. Mehr Besuche, auch in anderen Zentren wären wünschenswert. Falls Sie interessiert sind, rufen Sie uns an und wir begleiten Sie das erste Mal ins Zentrum. In Uster würde Matthias Braun gern eine Besuchsgruppe gründen. Die Ausflüge mit den Familien aus der Nothilfe finden jedes Jahr statt. Letztes Jahr nahmen rund 40 Leute teil und gingen in den Kinderzoo Rapperswil. Dieses Jahr plant das Solinetz 2 Ausflüge an den Rheinfall.

Die AG Öffentlichkeitsarbeit plant Veranstaltungen wie die am 1. Mai (siehe oben) und ist für Social Media zuständig (neu Katja Müller und Corinna Kühne). Wir danken Yannick Zryd ganz herzlich, dass er dieses Ämtli ein Jahr lang so professionell und engagiert erledigt hat. Neu gibt es auch eine Mediengruppe, die für Pressemitteilungen zuständig ist und die Medienarbeit ausbauen wird (Ansprechperson Solinetz, Kontakte zu den Medien, etc.) Ueli Wilberger freut sich über Zuwachs in der Gruppe. Etwas monatlich finden Diskussionsrunden mit den Flüchtlingen im Anschluss an den Mittagstisch am Freitag statt. Auch dort sind noch OrganisatorInnen und ÜbersetzerInnen gesucht.

GemeinsamZnacht: Ansprechperson für das Solinetz ist neu Mara Maggi. Die Projektverantwortliche Martina Schmitz ist für die MV entschuldigt. Einen detaillierten Bericht hat sie für den Newsletter April 2015 geschrieben und wir empfehlen ihn zu lesen. Martina hat eine Gruppe von StudentInnen engagieren können, die sie nun tatkräftig bei den Vermittlungen unterstützen. Martina freut sich über Anmeldungen, auch von Flüchtlingen.

Malatelier: Die Projektverantwortliche Christina Gulotti ist leider entschuldigt für die MV. Das Malatelier wird aber rege besucht. Vor allem Familien mit Kindern gehen regelmässig am Mittwochnachmittag malen. Mit den Erwachsenen am Donnerstagabend kocht und isst Christina manchmal nach dem Malen, was für alle bereichernd ist.

Malaika Theater (Projektleitung Nicole Stehli): ein neues Theaterstück ist entstanden: Theater „Überraschung Zürich“, an folgenden Daten soll es im grossen Saal im Stauffacher aufgeführt werden: 20. Juni, 18 Uhr und 21. Juni, 16 Uhr. Auch neu ist die Weltschau: Weltschau! Gruppen aus der ganzen Welt präsentieren ihre Länder mit traditionellen Kleidern, Tanz, Musik, Bildern, eingebaut in ein humorvolles Theater-Rahmenprogramm. Anschliessend an die Weltschau gibt es kulinarische Köstlichkeiten und eine internationale Disco. Auch im Stauffacher am 4. Juli, 18 Uhr. Weitere Infos folgen. Wenn Sie beim Theater mitmachen möchten, dann melden Sie sich doch bei Nicole Stehli.

Kochbuch: Séverine Vitali erzählt, das Crowdfunding für das Kochbuch beginne sehr bald. Der Rotpunktverlag publiziert das Kochbuch mit über 15 verschiedenen Rezepten und Portraits von Flüchtlingen, die von ihrem Leben erzählen. Rechtzeitig auf die Buchmesse in Frankfurt wird das Buch erscheinen.

Ferienlager für Flüchtlingsfamilien (24.-29. Juli 2015). Gabriela Bregenzer erzählt, man habe eine sehr schöne Jugendherberge in Beinwil am See mit ca. 20 Zimmern gefunden. Das Lager sei teuer, man werde versuchen von den Gemeinden finanzielle Hilfe zu bekommen. Auch das Solinetz hat 5'000 Franken budgetiert. Zurzeit kommen die Anmeldungen herein. Das Team von Gabriela wartet noch mit bestätigen, dass an einen guten Mix von verschiedenen Nationalitäten und Sprachen möchte. Es können ca. 10-15 Familien mitgehen ins Lager, je nach Grösse der Familie. LeiterInnen hat Gabriela im Moment genug.

## **12. Infos zu neuen Projekten**

### Zahnärzte

Séverine Vitali berichtet, dass Flüchtlinge selten gute Zahnbehandlungen finanziert bekommen. Die Erfahrung zeigt, dass sie zwar zum Zahnarzt dürfen, aus Kostengründen die Probleme aber meistens mit dem Ziehen der Zähne gelöst werden, anstatt die Zähne zu reparieren. Das Solinetz sucht deshalb dringend ZahnärztInnen, die bereit wären unentgeltlich oder zu einem sehr kleinen Honorar Zahnprobleme zu behandeln. Wo und wie kann mit dem Vorstand besprochen werden. Melden Sie sich bei uns: [info@solinetz.ch](mailto:info@solinetz.ch)

### Flüchtlings-WM (Jan Jirát)

Das Fussballturnier findet von 4.-6. September 2015 in Winterthur statt und ist eine Zusammenarbeit der WOZ, ASZ, Solinetz und FC Winterthur. Es können auch Auslandteams wie Lampedusa teilnehmen. Man erhofft sich auch die Teilnahme von PolitikerInnen und Mitgliedern des Bundesrates. Vor Ort wird die ganze Infrastruktur vorhanden sein, auch Möglichkeiten zum Übernachten. Es soll nicht nur Fussball gespielt, sondern auch gefeiert werden. Na dann, Teams gründen und mit Trainieren beginnen oder?

## **13. Varia**

Frau Alexa Kuenburg (arbeitet im Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer) stellt ein neues Projekt vor: Angestrebt wird eine gute Vernetzung von Flüchtlingen mit Start UP Unternehmen in Zürich. Flüchtlinge sollen dort ihr Wissen in ganz verschiedenen Bereichen einbringen und so im besten Fall ein Praktikum absolvieren oder eine Arbeitsstelle finden. Von Vorteil sind gute Deutsch- oder Englischkenntnisse. Später sollen auch andere Sprachen berücksichtigt werden. Wenn Ihr Interesse geweckt ist, melden Sie sich bitte direkt bei Frau Kuenburg. Das Solinetz wird laufend über dieses Projekt informieren. Email: [Alexa.Kuenburg@usz.ch](mailto:Alexa.Kuenburg@usz.ch)

Für das Protokoll: Alexandra Müller, 2. April 2015